

## Von Motorsport-Konferenz in Turin beeindruckt

Studententeam der Hochschule auf Platz eins der Pit-Stop-Challenge

Die Teilnahme an einer internationalen Konferenz ist Bestandteil des MBA-Fernstudienganges Motorsport-Management des Zweibrücker Fachbereichs Betriebswirtschaftslehre. Und so besuchte man die 4. Fia Sportkonferenz in Turin.

Zweibrücken. Die 4. Fia Sportkonferenz „Leidenschaft und Innovation: Die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Motorsports“ unter Leitung des Fia-Präsidenten Jean Todt wurde in Turin im Centro Congressi im früheren Fiat-Werk in Lingotto abgehalten. Das Gebäude erlangte durch die Auto-Verfolgungsjagd im Kino-Kassenschlager „The Italian Job“ Berühmtheit, in der das Mini-Trio auf der Lingotto-Teststrecke auf dem Hausdach von Carabinieri verfolgt wird. Jetzt war es Zentrum des Fia Kongresses mit mehr als 500 De-

legierten aus 116 Ländern und den ersten Studierenden des bislang weltweit einzigen MBA Studienganges Motorsport-Management. Teil des Besuchsprogramms für die sechs MBA-Fernstudierenden vom Campus Nürburgring war die Einbindung in die Konferenz, die insbesondere durch die Vielzahl der hochkarätigen Motorsport-Koryphäen am Rednerpult beeindruckte.

Die Studierenden, die unter Begleitung von Prof. Bettina Reuter die Plenurvorträge besuchten, konnten viele studienrelevante Inhalte mitnehmen. Der Italo-Kanadier war aber nicht die einzige Motorsport-Koryphäe, die sich an die rund 500 Delegierten wandte. Allein am ersten Tag betrat der viermalige Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel, Wirtschaftsguru Zak Brown, Ex-McLaren-Teamchef Martin Whitmarsh, sein Nachfolger Jost

Capito, Toro-Rosso-Boss Franz Tost sowie die Le-Mans-Stars Jacky Ickx, Allan McNish und Emanuele Pirro die Bühne und sprachen über ihre Leidenschaft für die Geschwindigkeit.

Vettel vertrat vehement seine Ansicht, dass die Grundfesten des Sports beibehalten werden müssen. Dazu zählen „die Geschwindigkeit und bis zu einem gewissen Grad auch die Gefahr, denn das macht es aufregend“.

Am ersten Abend waren die Studierenden und anderen Teilnehmer noch an einer privaten Führung durch das Turiner Museo dell'automobile geladen, in dem über 200 Autos von über 80 Herstellern aus der Vergangenheit und der Gegenwart ausgestellt sind. Diese Abendveranstaltung bot die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen und auch Themen für Master-Abschlussarbeiten zu erörtern. Der zweite

Tag war nicht weniger beeindruckend. An der Gesprächsrunde mit dem Titel „Passion for Excellence“ nahmen Ferrari-Technikchef James Allison, Konstrukteur Giampaolo Dallara, die legendären Designer Giorgetto Giugiaro und Paolo Pininfarina, McLaren-Advanced-Technologies-Leiterin Caroline Hargroves und der ehemalige Fiat-Geschäftsführer und aktuelle Präsident der Fia-Kommission für Historisches, Paolo Cantarella, teil.

Nach Workshops über neue Einsteiger-Motorsportparks in Australien und Barbados und das Erkennen von potenziellen neuen Austragungsorten, wurde am Nachmittag unter dem Motto „Breaking down barriers“ über Zugänglichkeit und soziale Verantwortung diskutiert. Im Rahmen der Gala-Veranstaltung am Abend konnten weiterhin Netzwerke im Bereich Motorsport ge-

knüpft werden und beim abschließenden Family picture hatten alle Beteiligten der Hochschule Kaiserslautern das Gefühl im den Kreis der internationalen Motorsportler angekommen zu sein. Die finale Plenumsitzung behandelte am Donnerstag die Zukunft des Motorsports. Dabei stießen Experten für Marketing, News Medien und Videospiele zu James Barclay (Jaguar Formel E), Fia-Kart-Vizepräsident Kees van der Grint und Jim Liaw. Er ist ein Mitglied der Fia-Arbeitsgruppe Driften. Und obwohl der Mainstream-Fan damit kaum in Berührung kommt, handelt es sich dabei zweifellos um eine der zugänglicheren Formen des Motorsports.

Gerade das sind Management Themen, die sehr stark innerhalb des Studienganges diskutiert und weiterentwickelt werden. Hier konnten sich die MBA-Studierenden stark mit in die Diskussionen einbringen. Begleitend zu der Konferenz gab es auch eine motorsportliche Herausforderung: eine Pit-Stop-Challenge an einem echten Formel 1 Wagen. Dabei traten insgesamt über 100 Teams an den Start. Das Hochschulteam war mit zwei Teams (ein Männer- und ein reines Frauen-Team) am Start und beide Teams schafften es ins Finale der besten zehn. In einem wirklichen Herzschlagfinale konnte sich das Studenten Team der Hochschule knapp den Sieg sichern. Auf der nächsten Fia-Sportkonferenz 2017, die wahrscheinlich in Genf stattfinden wird, will der MBA Studiengang Motorsport-Management auf jeden Fall seinen Titel verteidigen. red



Katharina Götz, Marcel Rizkallah, Marcel Oby, Alexander Pelz, Maren Sommer, Matthias Wolber (v.l.n.r.) mit Prof. Dr. Bettina Reuter (3.v.l.) und Jean Todt (vorne).



Das Männerteam mit Matthias Wolber, Marcel Oby, Alexander Pelz (v. l. n. r.) hält die Siegtrophäen, je ein Pirelli Windkanal Reifen mit der originalen Gummimischung aus der Formel 1. FOTOS: HS